

Immer mehr Einjährige besuchen in Thüringen eine Kita

Bertelsmann Stiftung legt „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2010“ vor – Investitionen in Thüringen gesunken – Bundesweit aber im vorderen Mittelfeld

Gütersloh, 28. Juni 2010. Immer mehr Kinder im Alter von ein und zwei Jahren nutzen in Thüringen die Angebote von Kitas und Tagespflege. Fast die Hälfte der Einjährigen und damit zehn Prozentpunkte mehr als noch 2008 besuchten im vergangenen Jahr eine frühkindliche Bildungseinrichtung oder wurden in Tagespflege betreut. Von den Zweijährigen waren es sogar 80 Prozent. Thüringen liegt damit bei den Einjährigen unter dem Durchschnitt der östlichen Bundesländer von rund 57 Prozent, bei den Zweijährigen übertraf das Land den Schnitt von rund 78 Prozent. Das geht aus den aktuellen Daten des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme 2010 der Bertelsmann Stiftung auf Basis der aktuellen Kinder- und Jugendhilfestatistik hervor, die ab sofort im Internet abrufbar sind.

Erstmals und exklusiv gibt der Ländermonitor auch Auskunft über die Höhe der Investitionen in frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Thüringen hat demnach seine entsprechenden Ausgaben in jüngerer Zeit im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern leicht gesenkt, und zwar um etwa drei Prozent zwischen 2005 und 2007. Während das Land im Jahr 2005 durchschnittlich rund 3.250 Euro für jedes Thüringer Kind unter sechs Jahren investierte, waren es in 2007 noch rund 3.150 Euro. Im Bundesländervergleich erreichte Thüringen damit aber nach wie vor einen Platz im vorderen Mittelfeld, unter den Flächenländern lag es nach Sachsen-Anhalt an zweiter Stelle. Um die Investitionsbereitschaft der Länder zu vergleichen, wurden bei der Berechnung die Ausgaben der Bundesländer für die frühkindliche Bildung gleichmäßig auf alle unter Sechsjährigen im jeweiligen Land verteilt.

Die aktuellen Daten aus dem Ländermonitor zeigen, dass die frühkindliche Bildung in Deutschland insgesamt an Stellenwert gewonnen hat. Bis auf Thüringen haben alle Bundesländer ihre entsprechenden Investitionen teilweise kräftig erhöht. Die Ausgaben der östlichen Bundesländer lagen 2007 allerdings mit durchschnittlich rund 3.000 Euro pro Jahr und Kind unter sechs Jahren über denen der westlichen Länder (rund 2.400 Euro). Im Vergleich mit Thüringen investierte Spitzenreiter Berlin mit 4.150 Euro pro Kind deutlich mehr. Am wenigsten investierten Schleswig-Holstein (rund 1.950 Euro) und Niedersachsen (rund 2.000 Euro). Schlusslicht unter den östlichen Bundesländern ist Mecklenburg-Vorpommern (rund 2.600 Euro).

Den größten Anteil der Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege machen die Ausgaben für Personal aus. Bundesländer, die vielen unter Dreijährigen einen Kitaplatz ermöglichen, investieren deutlich mehr in die frühe Bildung. Aber auch gute Personalschlüssel beeinflussen die Investitionshöhe. „Wer bei den Investitionen in die frühkindliche Bildung und Erziehung spart, zahlt in der Zukunft drauf“, so der für Bildung zuständige Vorstand der Bertelsmann Stiftung, Dr. Jörg Dräger: „Investitionen in frühkindliche Bildung rechnen sich, das zeigen unsere eigenen Analysen, das zeigen aber auch internationale Untersuchungen.“

Die Berechnungen wurden vom Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vorgenommen. Der Ländermonitor 2010 wertet die Daten der aktuellen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009 aus. Grundlage der Investitionsberechnungen sind die aktuellsten verfügbaren Rechnungsergebnisse der kommunalen und öffentlichen Haushalte für die Jahre 2005 bis 2007, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden, ergänzt um Angaben der Bundesländer.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81-81 274**
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81-81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken zum Download finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de

Detaillierte Informationen unter www.laendermonitor.de